



# Zeltaktion am Kanal

\* An der Planung und Durchführung der Zeltaktion waren beteiligt: das Stadtbüro, die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne (GBH) mit ihrem XENOS-Projekt und dem Projekt „Freiwilliges Soziales Trainingsjahr“, das Haus der Jugend, die Abteilung Jugendförderung des Jugendamtes, die Streetworker der Stadt, die Jugendkunstschule und Herr Vahrson als engagierter Bürger und Mitglied des Stadteilbeirates.

„Warum bieten wir den Jugendlichen in Unser Fritz nicht mal eine richtige Attraktion und veranstalten eine Zeltaktion am Kanal?“, war die Frage im Arbeitskreis „Jugend“. „Am besten noch vor den Sommerferien!“

Gesagt – getan! Eine Vorbereitungsgruppe\* machte sich an die Arbeit. Nach längerer Suche entschied man sich für den ehemalige Kohlenlagerplatz der Zeche Unser Fritz als „Zeltplatz“. Der war zu dieser Zeit leergeräumt, da er ab Herbst 2003 mit Wohngebäuden bebaut werden soll. Als Eigentümerin des Geländes gab die Herner Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft (HGW) ihr Einverständnis.

Mitmachen sollten Jugendliche im Alter von 15 bis 20 Jahren. Mit Handzetteln, die in Jugendeinrichtungen, Schulen und Geschäften im Stadtteil verteilt wurden, und durch Streetworker der Stadt wurde für die Aktion geworben.

An einem sommerlich heißen Freitagnachmittag (18. Juli) wurde es dann lebendig auf dem mondähnlichen Kohlenlagerplatz. Ca. 40 Jugendliche, leider kaum Mädchen, rückten mit Sack und Pack auf ihrem „Zeltplatz“ an.

Die Vorbereitungsgruppe hatte das Camp mit dem Nötigsten ausgestattet. Ein Generator sorgte für Strom, ein „Dixieklo“ und ein Wasserwagen mit 1.000 Litern bildeten den „Sanitärbereich“. Die Streetworker stellten leicht aufbaubare Tunnelzelte bereit.



*Wer hat die meiste Power in den Waden? Wettbewerb an der „Speed-Messanlage“*

Die meisten Jugendlichen gehörten zu einer deutschen Gruppe aus dem Bereich Danne-kamp und einer Gruppe türkischer Besucher des Hauses der Jugend.

Um sich etwas näher zu kommen, kickte man erstmal gemeinsam an der Dannekamp-schule. Das Eröffnungsspiel „Türkei-Deutschland“ endete mit einer ordentlichen Niederlage für das deutsche Team. Für die zweite Runde wurden die Mannschaften dann gemischt. Heraus kam ein spannendes Spiel zwischen zwei gleichwertigen Gegnern.

Zurück auf dem Zeltplatz war eine kräftige Stärkung fällig und alle stürzten zum Grill.

An der „Speed-Messanlage“ konnten die Fußballcracks ihre Schussstärke messen. Die Besten kamen immerhin auf Geschwindigkeiten von mehr als 100 km/h. Zwei DJs sorgten mit dem passenden Sound und Musikvideos für gute Stimmung.

Am Lagerfeuer kamen sich die verschiedenen Gruppen und Nationalitäten in der lauen Sommernacht langsam näher. Zu fortgeschrittener Stunde sah man



deutsche und türkische Jugendliche in angeregten Gesprächen. Es war schon hell, als sich die ersten in ihren Zelten schlafenlegten.

Die Aktion hat allen viel Spaß gemacht und soll auf jeden Fall im nächsten Jahr wiederholt, vielleicht sogar zu einer regelmäßigen Veranstaltung werden. Allerdings muss dann ein neuer Standort gesucht werden. Auf dem Kohlenlagerplatz wird noch in diesem Jahr gebaut.



*Mit Farbe gefüllte Luftballons, gezielte Dartwürfe – und raus kommt ein farbenfrohes Kunstwerk*